



Eine Biberburg mit dem in der Folge entstandenen kleinen Stausee. – Die Teilnehmer an der Winterwanderung beim Start in Baierbach.

Fotos: Josef L. Gerbl

Übers Land nach Altfraunhofen

Winterwanderung der Bund Naturschutz-Ortsgruppe Oberes Vilstal

Velden. (red) Die Bund Naturschutz-Ortsgruppe Oberes Vilstal startete mit einer Winterwanderung ins neue Jahr. So fanden sich am Sonntag 35 warm eingepackte Wanderer bei kaltem, aber trockenem und somit idealem Winterwanderwetter am Ausgangspunkt in Baierbach ein.

Neben vielen Mitgliedern der einladenden Ortsgruppe kamen auch Wanderer von den BN-Ortsgruppen Holvedauer Eck und Geisenhausen, sowie die Stellvertreter, Heini Inkoferer und Dr. Christian Thurmeier, der BN-Kreisgruppe Landshut. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden, Josef L. Gerbl, stellte er Viktoria Krause vor, die aufgrund ihrer Ortskenntnisse die Führung dieser Wanderung übernahm. Mitte November 2024 pflanzte die Orts-

gruppe am Anwesen der Familie Krause eine 190 Meter lange Feldhecke.

Am späten Vormittag ging es in der Ortsmitte von Baierbach los. Nach wenigen Gehminuten war das Tal des Jägerbächleins erreicht und man konnte die neu gepflanzte Feldhecke in der Ferne erblicken. Nun führte die Wanderung eine Weile am Jägerbächlein entlang, wo es eine beeindruckende Wasserlandschaft zu entdecken gab, die in den letzten Jahrzehnten durch das Anstauen des Bächleins von Bibern geschaffen wurde. Es folgten Erläuterungen zu dem Biberlebensraum. Auch im Winter ist hier besonders schön zu sehen, welch vielfältige Lebensräume die Baumeister der Natur schaffen, in denen unzählige vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten ihren Platz finden.

Neben verschiedenen Amphibienarten kann man hier Eisvögel, Grau- und Silberreiher sowie Bunt-, Mittel-, Grün- und Schwarzspechte, die Nahrung in den abgestorbenen Bäumen finden, beobachten. Auf einer Wiese am Rande des Auwaldes blüht im Juni die „Blaue Himmelsleiter“. Diese besonders geschützte heimische Wildpflanze wird auch Jakobsleiter genannt und ist mit ihren duftenden blauen Blüten ein Magnet für Insekten.

Immer noch dem Jägerbächlein folgend, ging es schließlich nach einigen hundert Metern in den Wald hinein bis nach Weihern, wo sich der Quellbereich des Baches befindet. Dort endete die Wanderung durch das Jägerbachtal und führte von nun an bergauf. Nach kurzer Zeit war, von einem Höhenrücken

aus, bereits das Ziel Altfraunhofen im Tal der Kleinen Vils zu sehen. An einem Bogenparcours vorbei ging es durch die Siedlung von Altfraunhofen bevor das Ziel der Wanderung, das Gasthaus „Vilslerwirt“ erreicht wurde, wo sich die Wandergruppe bei einem Mittagessen stärkte und in geselliger Runde Gespräche über verschiedene Themen führte.

Am Nachmittag wurde bei strahlendem Sonnenschein der Rückweg angetreten, der auf sonnigen Feldwegen vorbei an Oberheldenberg nach Weihern und Walzenöd führte, von dort aus zurück über den Hinweg entlang des Jägerbächleins, bevor gegen 16 Uhr der Ausgangspunkt erreicht wurde. Alle Teilnehmer waren begeistert von der schönen Landschaft und der Natur, die unmittelbar vor der eigenen Haustür liegt, wie man betonte.